

Larry Joe, der Zimmergenosse - Story aus Creamjeans Forum – ca. 2001 - Teil 3
Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 01/2022

Da liege ich nun mit meinen Zimmergenossen in Bett und ich hatte dieses Stück, von einem schönen, prächtigen, riesigen Schwanz in meiner Kehle! Ich bin verdammte nahe, von dieser Erregung selber abzuspritzen. Larry Joe zog seinen Kolben aus meinen Mund raus, weit genug für mich, um Luft zu holen und meinen überdehnten Kiefermuskeln zu entspannen. - Jetzt drehte er sich wieder über mich, sodass er mit seinem Oberkörper über mich kam. Sein Schwanz wurde wieder in meinen Mund geschoben und er pumpte ihn, wie zum ficken in mein Maul rein. Während er mein Gesicht mit seinem massiven Prengel fickte, wanderten seine Hände über meinem Körper. Kniff meine geschwollenen, zarten Brustwarzen, streichelte meine Seiten, was mich fast ebenso viel erregte, wie seinen Schwanz zu saugen. Dann beugte er sich tiefer runter und ergriff meine Bälle mit einer Hand. Hob sie an und drehte sich leicht herum. - Oh Ja! Ich flog jetzt... jedes Nervenende in meinem Körper kribbelte für eine Weile. Ich begann automatisch zu stöhnen, sogar mit dem fickenden Hammer im Mund. - Er spielte etwas mit meinen Hammer und Nüssen. Ich wußte, ich würde diese Behandlung an meinen Schwanz und Sack, sicher nicht allzu lange durchhalten können, ohne nicht abzuspritzen... plötzlich saugte ich nur noch leere Luft! Sein dickes Fleisch war ganz zurückgezogen worden. Bevor ich mich fragen konnte, was geschehen war, waren seine Oberschenkel neben meinen Kopf und noch einmal hatte ich mein Gesicht voll von seinen heißen verdammten Bällen. Als er die schweißbedeckten Bälle über meinen Mund rieb, wurde meine Nase mit seinem unglaublichen reifen Duft von seiner Gabelung geflutet. Ich schrie in seinen Hodensack, wie sein heißer nasser Mund meinen zum Bersten gespannten Schwanz verschlingt, bis zur eigentlichen Wurzel... Larry Joe, dieser heißeste Typ, den ich zu meinem Glück in meine Hände bekommen hatte, saugte meinen Schwanz wie ein Profi!

Ich versuchte meine Aufmerksamkeit auf seinen schweren Sack zu konzentrieren. Ihn zu saugen, das war es wert. Und er begann wirklich meinen Schwanz so tief zu saugen, wie ich seinen vorher geblasen hatte. Seine Lippen waren um meinen Schwanz geschlossen und sie berührten bereits meine Schamhaare. Ich hatte noch nie irgendjemand, der meinen Schwanz so tief in sein Maul nahm und ihn blies... und mein Schwanz war schließlich auch nicht zu verachten, er war auch fast 20 cm lang, mit voller Eichel. Ich bin wirklich jetzt total geil drauf und glaube mir, ich war schon kurz davor abzuspritzen. Seine Zunge spielte mit meinem Organ, so als hätte er es schon immer so getan. Während er mich wie ein Ausgehungerten, mit seinem unglaublich heißen Mund saugte, fühlte ich, wie ich im Begriff bin, innerhalb der nächsten Sekunde zu kommen. Aber Larry Joe wusste es auch, und er wusste auch, wie er mich noch heißer macht, ohne dass ich gleich absahne. Nur etwas Vorwichse kam aus meiner Eichel gesickert. Es war die süßeste und sexyeste Folter, die ich jemals gehabt habe. - Immer dann, wenn ich sicher war, dass ich jeden Augenblick komme, änderte Larry seit Taktik. Ich fühlte, wie sein Mund meinen Schwanz verließ, während ich immer noch an seinen großen Bällen schlürfte. Seine starken Hände hoben meine Beine hoch und verbreiteten sie. Er leckte über meinen Sack bis kurz vor meine Arschkimme. Seine Zunge war so prickelt auf meiner Haut, das ich Klagelaute abgab. Sie sagten ihm, dass er wirklich mit dem Feuer spielte... Meine Bälle waren so empfindlich, sie taten bereits weh, weil sie sich zusammen gezogen hatte, um dem Saft auszuspeien. - Jetzt zog er meinem Arsch höher... Dieser Kerl verbog mich so sehr, das ich wie ein Klappmesser zusammen gedrückt wurde. Das nächste Ding was ich spürte, dass er seine raue Zunge in meiner feuchten Arschgrotte versenkte. - Verdammte Wildnis! - knurrte ich mein Vergnügen, bei diesem letzten Kunststück, und saugte dabei seine beiden enorm großen Hoden in meinem Mund rein. Kaute auf ihnen in reine Begierde, während er sich um meinen heißen

Arsch kümmerte. Es fühlte sich an, als wenn er erst Schwierigkeiten hätte, seine Zunge in mein zärtliches Arschloch rein zubekommen. Ich hatte aber schon gelernt, wie begabt diese Zunge von ihm war, beim Untersuchen meiner Mandeln und jetzt war er gerade dabei meine Prostata zu massieren. Ich erinnere mich nicht daran, jemals irgendetwas so heißes, mit völliger sexueller Hingabe erlebt zu haben. Nichts existierte mehr außer die heißen Bälle in meinem Mund, die heiße feuchte Zunge an meinem Arschloch und unsere zwei schweißbedeckten leidenschaftlichen Körper, die bestrebt sind völlig zusammenzutreffen.

Dies war jetzt alles Larrys Vorstellung! Und er begann sich langsam, aber sicher noch zu steigern, zwischen meinen Beinen... ich lasse ihn einfach das tun, was er will... ich schien auch nicht mehr viele Wahlmöglichkeit zu haben. Seine muskulösen Arme hatten mich noch immer in seiner Gewalt, auch wenn es längst eine zärtliche Gewalt geworden war. Im nächsten Moment war sein heißer Mund von meiner Arschgrotte zurück gewichen und seine Zunge rutschte halb über meinem Magen. Der winzige Teil in mir war immer noch fähig rationale Gedanken zu fassen, der da hoffte, das mich dieser heiße Farmerboy mit seinem königlichen Glied fickt... ich konnte nichts anderes mehr denken, dass ich mehr wollte in diesen Moment. - Und Larry Joe enttäuschte mich nicht! Sobald seine Zunge meinen After klitschnass gemacht hatte und in all seiner Begierde auf mir, schließen auch noch meine Nüsse geleckert und meinen Hodensack gekrautet hatte, zog dieser große Kerl sein Gesicht zwischen meinen Beinen raus. Senkte meine Beine wieder runter, bis mein Arschloch parallel zum Bett und selber Höhe, wie sein herausragender Pflock. "Oh Shit, ja, dieser Brocken!" Ich knurrte das erste Mal vor Leidenschaft und in Sorge, über diese gewaltige Größe seines Fickers. - Ich hatte es kaum ausgesprochen, da rammte er mir seine Zunge in meine Kehle. "Stopf mich damit... du verdammte heißer Ficker! Fick meinen verdammten Arsch! Ungghh !!!" Mein horniges Bitten wurde vom Ächzen dieses begierigen Kerls bestätigt. Im selben Augenblick wurde sein unglaublich dickes Sexfleisch durch meine zitternde Fickhöhle gestoßen. - Ich habe mich nie mit nacktem Arsch auf einem Gartenzaunpfahl gesetzt, aber jetzt weiß ich, wie es sich anfühlt! Meine Eingeweide füllten diesen Pferdeschwanz, wie sie noch nie einen Schwanz gefühlt haben. Ich denke, dass er damit die erste Paar Biegungen von meinem Darm gerade bog. Es fühlte sich so verrückten an, als würde mein Arsch seinen ganzen Schwanz ummanteln. Mein eigener Schwanz zuckte wieder. Ich kam mir vor, als steckte in mir eine elektrische Fassung, als die enorm große Zwiebel seiner Eichel meine Prostata prügelte... - Ich habe es immer bevorzugt, einen größeren Schwanz zu nehmen, wenn ich gefickt werden wollte. - Nichts gegen kleine Schwänze, auch sie sind toll und spritzen meist noch mehr Saft ab... - Doch dies hier war zu viel Belohnung! Das war immer noch der größte Hammer, den ich jemals in meinen Arsch bekommen konnte. Es war fast so, als wäre meine Jungfräulichkeit zurückgekehrt.

Mein Loch fühlte sich unglaublich gedehnt an, weil dieser massive Kolben begann, in meiner Arschvotze zu wühlen. Larry Joe fickte, wie er alles davor auch schon getan hatte. Mit einer vollkommenen sexuellen Hingabe. Sobald er mich mit seinem riesigen Schwanz aufgespießt hatte, gab er mir den wildesten Fick, den ich jemals gehabt hatte. Nach dem Stoß in meinen Darm, zog er seinen Ficker soweit raus, bis mein Schließmuskel wild zu schnappte. Nur noch die Basis von seinem Schwanzkopf wurde von meinen Arschlippen bedeckt, und dann stieß er sofort wieder ganz tief in das innere meine Gedärme rein. Dabei stieß seine Hüfte gegen die Wangen meines Arsches und den Oberschenkeln, während seine Bulleneier gegen mich knallten. Je schwerer, tiefer es in das Ende meines Darms drückte, desto mehr weitete es sich und er stieß höher und höher rein... bald fühlte ich, das meine Nüsse sich noch mehr dem Höhepunkt wandten. Ich wusste, dieses Mal gab es keine Möglichkeit den Angriff auszubremsen und nicht selber abzuspritzen. "Tue es du Kraftbolzen! Fick meinen Verstand

raus! Komm tief in mich rein! Tiefer! Bring mich dazu abzuspritzen, jetzt...! ... Oh Ja! Jetzt! bin ich soweit, ungh... Aaagghh!!" Genau in diesem Moment, Larry Joe stieß seinen riesigen Hammer ganz tief in mich rein, tiefer als jemals davor. Ich fühlte es anschwellen zur Maximum Größe. Mein Darm war nun völlig ausgefüllt. Und ich merkte, dass er mit mir kommt... es geschied einfach. Doch es war nur ein Zwischenstadium von Hitze und Leidenschaft. Der Höhepunkt in meinen Bällen war gewaltig, da ich so lange verschoben hatte. Es war fast schmerzhaft, endlich loszulassen, und der ganze Glibber mit all der Gewalt durch meine Harnröhre schoß. Wie es losging, was einer Kanonenkugel glich, die den Mündungslauf verläßt. Die ersten Strahlen meiner Soße gingen bis zu meinem Gesicht hoch. Spritzen auf meine Wangen und Mund... es war der Beweis eines Feuersturms, entfacht durch diesen geilen Kerl, Larry Joe. Im selben Augenblick war sein Mund auf meinem. Er küsste mich, leckte das ab, was auf mein Gesicht gespritzt war. Während dessen speite seine Rute in meine Eingeweide und überfluteten sie. Mein eigener Schwanz war nur noch dabei in einem festen Strom, was fast wie abpissen war, den Saft herauszupumpen. Ich schwärmte wieder, das fühlen, wie ich mich leerte, war unbeschreiblich. Der Rahm zwischen uns, der uns beide gründlich durchnässte... Schließlich hörte das spasmodische herauspumpen auf und ich winselte nur zufrieden...

Ich wollte mich nicht bewegen, jedoch war Larry Joe irgendwie mit mir in meinen Beinen verharkt, also blieben wir so liegen, während unser Gemeinschaftsorgasmus abklang. Ihm war es sogar bei dieser Aktion zweimal gekommen. Sowie sich mein Arschloch anfühlte, war sein Abgang fast genauso groß gewesen, wie der erste. Und dieser massive Hahn war immer noch steif in mein Rektum. Ich begann mich zu fragen, ob er jemals wieder runter geht. - Jetzt war er wieder zärtlich mit mir. Nicht die stechende Leidenschaft vom Anfang beim Küssen. Mehr eine nette Liebesrunde mit einem Partner. Zum Glück wurde jetzt noch darüber geredet, wie toll doch die Nummer war und wann wir es wiederholen. Ich mag das nicht. Er war nur süß, freundlich, gut aussehend, alles im allem ein fabelhafter Liebhaber! Ich dachte so, das hier schien ein wunderbares Semester zu werden. - Nach einer Weile zog er seinen eingefallen Schlauch langsam aus meinen gequälten, aber gründlich zufriedenen Arsch raus. Er rollte auf seinen Rücken neben mir, und ich sah ihn an. Es gab gerade genug Licht von draußen, das ich sehen kann, seine Augen sind geschlossen, aber das Lächeln auf seinem Gesicht sagte mir, das er sehr zufrieden war, wie ich es war. "Larry Joe?" fragte ich leise. Es konnte ja nur sein, das er wach war, so wie er mein Loch bepflügt hatte. "Mmmm?" Er öffnete seine Augen nicht. "Das war phantastisch, Großer, das Beste in einer langen, langen Zeit." - "Mm hhm." Er zog mich näher an seine Seite, schmiegte sich an mich und legte einen Arm um mich. Dabei schmiegte sich auch recht aufreizend sein männliches Sexfleisch gegen meinen Arsch. - Zeit zum Schlafen? Noch genug Zeit, um ein paar Momente sein tiefes, regelmäßiges Atmen gegen meinen Hals zu genießen. Ich schmiegte mich glücklich gegen seinen ruhigen heißen, schweißbedeckten Körper, bis Momente später seine Atmung durch ein weiches, aber sicheres Schnarchen in meinem Ohr ersetzt wurde. - Diese Einzelbetten waren nicht wirklich für zwei gemacht. Besonders bei so einen großen Kerl, der dazu noch schnarcht. Ich versuchte ihn sanft anstoßen, so dass er Position wechselt. Er verschob sich leicht, aber schnarchte nur noch lauter... Lächelnd gab ich auf und schlich mich aus dem Bett heraus. Als ich es tat, rollte er ganz auf seinen Rücken. Jetzt erst bemerkte ich die Spermaspuren auf seiner Brust, einige waren von mir! Ich rutschte ganz aus dem Bett raus, um zum Klo zu gehen, es war dringend erforderliche zu pissen... Dort sah ich auch die Spermaflecken auf meinem Körper, aber sie ließ ich einfach trocken. In Erinnerung an diese geile Nacht. Wie ich wieder ins Zimmer kam, war schließlich sein Penis mal völlig weich geworden. Und er schlief selig... Gerade wie ich einen Kuss auf seinen Schwanz drückte, sickerte eine größere Menge Pisse raus. Es war kein richtiges pinkeln, aber es reichte dennoch, das sein Bett nun auch noch einen gelben Fleck bekam... Ich dachte mir

nur: wer viel säuft, der merkt nicht, wenn er im Schlaf sich einnäßt... Ob er am nächsten Tag noch von allem anderen weiß? Ich stieg in mein eigenes Bett stieg. Ich konnte immer noch seinen Saft in meinen Darm fühlen. Die Höhle war von diesem Stab richtig weitausgedehnt worden... Ich fühlte mich wie ein Kind, das vom Weihnachtsmann das größte und beste Geschenk bekommen hat. Und mit diesen Gedanken schlief nun auch ein...